

SS 1790.

**S**  
sonder-  
ort

601

## Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



## Braunschweigisches Magazin.

8tes Stück.

Sonntags, den 20sten Februar, 1790.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen  
Collegio Carolino zu Braunschweig; von der Wintermesse  
bis zur Sommermesse 1790.



Den schon lange vorausgesehenen, aber nicht minder schmerzhaften Verlust des würdigen und verdienstvollen Abts und Vicepräsidenten Jerusalem, dessen Rathe und kluger Einrichtung das Collegium Carolinum seine Entstehung und glückliche Fortdauer unter der Regierung der weisesten Fürsten verdankt, und ihn darum mit Recht unter den wohlthätigsten Männern dieses Zeitalters verehrt, den Studirenden dieses heilsamen Instituts, so viel, als möglich, zu ersetzen, haben unser Durchlauchtigster Herzog unter andern gnädigst beschlossen und zu verordnen geruhet: Daß diejenigen Lehrer, welche Mitglieder vom Concilio des Collegio sind, an Statt des seligen Jerusalem in Zukunft das Geschäft übernehmen sollen, denjenigen Studirenden, welche in der Stadt wohnen, bei dem jedesmaligen Anfange der öffentlichen Vorlesungen, die Lehrstunden, welche nach

dem Plane und der Absicht ihres Studirens am zweckmäßigsten sind, anzuweisen und auf ihren Fleiß zu achten; wosfern die Aeltern oder Freunde der studirenden Jugend nicht selbst diese Anweisung zu geben oder dazu beizutragen aus hinreichenden Gründen sich vorbehalten.

Um aber dieses Geschäft desto gemeinnütziger ausführen zu können, werden die sämtlichen in der Stadt wohnenden Studirenden unter gedachte Lehrer vertheilt werden; und diese machen es sich zur angenehmsten Pflicht, ihren Mitbürgern durch ihre thätige Mitwirkung zu einem ausdauernden Fleiße der ihnen anvertrauten Jugend beförderlich zu seyn.

Auch in dieser Absicht werden sie in dem bevorstehenden halben Jahre ihre Zuhörer mit den jetzt anzuzeigenden Gegenständen des Unterrichts und der Uebung beschäftigen:

Der



Der Herr Pastor Beland wird wöchentlich in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, die christliche Religion nach Dieterichs Anweisung zur Glückseligkeit nach der Lehre Jesu vortragen, und diese Vorlesung in einem halben Jahre endigen. Bei den Erklärungen und Erläuterungen des Compendiums wird er sich nach den Fähigkeiten und Bedürfnissen seiner Zuhörer richten; und vorzüglich sich bemühen, ihnen die Unentbehrlichkeit der Religion überhaupt, und die Vernunftmäßigkeit und Wohlthätigkeit des Christenthums insonderheit, mit Rücksicht auf die Einwürfe der Gegner, einleuchtend zu machen.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Gärtner wird die Moral wöchentlich in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr, nach bekannter Methode, von neuem anfangen, und in einem Jahre endigen.

In vier andern Stunden, nämlich von 2 bis 3 Uhr, werden von demselben praktische Uebungen in der Wohlredenheit angestellt. In dieser werden die ihm übergebenen Ausarbeitungen öffentlich beurtheilt, und dabei die vornehmsten Regeln des Stils wiederholt.

Mittwochs und Sonnabends aber wird derselbe von 9 bis 10 Uhr den Freunden der lateinischen Dichtkunst die andre Hälfte von Virgils Aeneis

kritisch erklären, und diese Vorlesung in dem nächsten halben Jahre endigen.

Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich zehn Stunden, als sechs Tage in der Woche von 10 bis 11 Uhr, und Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr, zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache ausgesetzt, wobei er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert wird in seinem Unterricht in der griechischen Sprache und Litteratur wöchentlich in zwei Stunden, Dienstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, die Rede des Isokrates wider den Leokrates zu erklären fortfahren, und nach deren Vollendung mit seinen Zuhörern die berühmte Lobrede des Isokrates in der Ausgabe des Dr. Morus lesen. Bei dieser Erklärung wird er zuvörderst immer darauf sehen, daß sie eine gründliche Kenntniß der Sprache erlangen, und dadurch in den Stand gesetzt werden, auch andre Schriftsteller in derselben ohne fremde Beihülfe mit Fertigkeit und mit Nutzen zu lesen; dann wird er sie aber auch besonders oft auf die Verschiedenheit der Schreibart jener beiden großen Redner aufmerksam machen, welche theils in dem Charakter derselben, theils auch in der Gattung der Beredsamkeit und in der Materie

Materie, die sie sich wählten, ihren Grund hat.

In den zwei Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, die der Lesung eines griechischen Dichters gewidmet sind, soll der Agamemnon des Aeschylus gelesen werden. Denn, obgleich dieser unter den schweren Stücken jenes erhabenen Poeten wohl das schwerste ist; so sind doch seine Zuhörer durch die Erklärung des Philoktets von Sophokles im vorigen halben Jahre schon hinlänglich vorbereitet worden, diesen verstehen zu lernen, um daraus ihre Kritik und Auslegungskunst zu üben.

In den zum Lesen englischer Prosaischen und Poeten bestimmten vier Stunden, Montags und Donnerstags von 11 bis 12, und Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr, wird er ferner die schönsten und lehrreichsten Abhandlungen und Gedichte in dem Moral Miscellany und in der Benzelischen Sammlung erklären.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Zimmermann wird in vier Stunden wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr, nach einer vorangegangenen encyclopädischen Einleitung in alle mathematische Wissenschaften, die allgemeine Arithmetik vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr, wird er in der physikalischen Geographie fortfahren; dieß-

mal werden die Lehren von den Bergen, Atmosphären, Meteoron, Vulkanen und den Erdrevolutionen durchgegangen werden.

An eben diesen Tagen wird er in den Nachmittagsstunden die Naturgeschichte fortsetzen und endigen.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird seine im vorigen halben Jahre angefangenen Vorlesungen über die Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften in den bisherigen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr, fortsetzen. Er legt dabei seinen eigenen gedruckten Entwurf zum Grunde.

Um aber diese Vorlesungen in dem gegenwärtigen halben Jahre ohne Uebereilung endigen zu können, wird er ihnen auch die beiden öffentlichen Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr widmen, und darin sogleich mit dem zweiten Haupttheile, der Rhetorik, oder der Theorie und Litteratur der prosaischen Schreibart, den Anfang machen; so, daß diese Vorlesungen auch als ein besondres Collegium besucht werden können.

Die vier öffentlichen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr, bestimmt er diesmal für die Archäologie der Litteratur und Kunst, und legt dabei gleichfalls seinen eigenen Entwurf zum Grunde, der den ersten Abschnitt seines Handbuchs der klassischen



schen Literatur ausmacht, aber auch einzeln zu haben ist. In diesen Vorlesungen wird er seine Zuhörer mit den vornehmsten Denkmälern der Gelehrsamkeit und der Kunst des Alterthums, vornehmlich des griechischen und römischen, sowohl ihrer Materie als Form nach, bekannt zu machen suchen.

Außerdem bleiben sechs Privatstunden für den Unterricht auf dem Collegio Carolino unter Aufsicht des Herrn Hofmeisters stehender junger Engländer in der deutschen Sprache und Literatur ferner offen.

Der Herr Professor Ordinarius von Gasc wird, bei seiner noch anhaltenden Schwachheit, seine bisherigen Vorlesungen in der französischen Sprache mit seinem gewöhnlichen Fleiße fortsetzen.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Meyron wird von 8 bis 9 Uhr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, das Jus naturæ nach dem Achenwall, und an den nämlichen Tagen von 10 bis 11 Uhr die Institutiones Juris Romani nach dem Habernickel erklären.

Mittwochs und Sonnabends in den nämlichen Stunden, wird er einen Conspectum Juris Criminalis nach der peinlichen Halsgerichtsordnung von Carl dem Fünften vortragen.

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, wird er von 11 bis 12, oder von 1 bis 2 Uhr, über den ersten Theil des Droit publique de

L'Europe nach seinem Handbuche lesen; und in den nämlichen Stunden, zweimal die Woche, einen summarischen Begriff von dem Deutschen Staatsrechte geben.

Der Herr Professor Ordinarius Luder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr, die Universalhistorie, und an den nämlichen Tagen von 3 bis 4 Uhr, die Statistik vortragen.

Der Herr Professor Ordinarius Emperius wird in dem künftigen halben Jahre mit den hier studirenden Engländern die vorzüglichsten Werke der griechischen und römischen Classiker lesen.

In den der griechischen Literatur gewidmeten Stunden wird er Montags und Donnerstags, von 8 bis 9 Uhr, die Hymnen des Homer erklären; und Dienstags und Freitags, in eben den Stunden, die griechischen Antiquitäten vortragen. Er wird sich hauptsächlich mit denjenigen bürgerlichen und religiösen Einrichtungen der Griechen beschäftigen, die am meisten auf die Denkungsart und den Geist dieser merkwürdigen Nation wirken, und zu ihrer so ausgezeichneten Ausbildung den Grund legen. Die Leisnersche Ausgabe der griechischen Antiquitäten von Lambert Bos wird ihm bei diesen Vorlesungen zum Handbuche dienen.

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 11 bis 12 Uhr, wird er die schönsten Stellen des

Lukrez, die lesenswürdigsten Satiren des Persius und Juvenal, und auserlesene Briefe des jüngern Plinius und Seneka erläutern. Die Geschichtsbücher des Tacitus wird er Montags und Donnerstags, von 2 bis 3 Uhr, zu erklären fortfahren. Der Beurtheilung lateinischer Aufsätze ist in diesem halben Jahre die Vormittagsstunde von 7 bis 8 Uhr des Mittwochs gewidmet.

Für die englische Literatur sind zwei Nachmittagsstunden, Dienstags und Freitags, von 2 bis 3 Uhr, bestimmt, in denen er Miltons verlorrenes Paradies erklären wird. Mittwochs von 8 bis 9 Uhr wird die Beurtheilung und Berichtigung englischer Aufsätze fortgesetzt werden.

Der Herr Professor Ordinarius Stube wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 3 bis 4 Uhr, die Geographie, und von 4 bis 5 Uhr die Seelenlehre vortragen.

Mittwochs und Sonnabends wird er in den Vormittagsstunden, von 7 bis 8 Uhr, Cicero's Bücher von den Pflichten erklären.

Der Herr Professor Ordinarius Knoch wird in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, die Vorlesung über die Mineralogie fortsetzen; und da er in dem verfloffenen halben Jahre seine Zuhörer mit den äußerlichen Kennzeichen der Fossilien bekannt gemacht hat, sie nunmehr auf die innern Bestandtheile

derselben aufmerksam machen, und seinen Vortrag mit Versuchen begleiten. Zum Handbuche behält er Kirwan's Anfangsgründe der Mineralogie nach der deutschen Uebersetzung.

An den nämlichen Tagen, früh von 7 bis 8 Uhr, setzt er seinen Unterricht in der Naturlehre, nach Erlebens Anfangsgründen der Naturlehre vom Herrn Hofrath Lichtenberg, fort.

Der Herr Professor Extraordinarius und Ritter von Gattinara wird in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, mit seinen geübten Zuhörern in der italienischen Sprache zuerst einige dramatische Stücke des Metastasio aus dem Italienischen ins Französische, und nachher einige Artikel von den Caracteres ou des Mœurs de ce Siècle aus dem Französischen ins Italienische übersetzen lassen.

An den nämlichen Tagen, von 2 bis 3 Uhr, wird er den Anfängern seine neue Abhandlung erklären, welche er ausdrücklich zu diesem Gebrauche geschrieben hat, unter dem Titel: Del Buon Gusto nella Lingua Italiana Lezioni adattate alle Ore Pubbliche del Ducale Collegio Carolino; Leipzig, bei Schwickert, 1790, und nachher, um sie in dem Stil des Umgangs leichter zu unterrichten, einige ausgesuchte Lustspiele des Goldoni aus dem Italienischen ins Französische übersetzen lassen.

Der



Der Herr Professor Extraordinarius Boutmy wird im bevorstehenden halben Jahre, Mittwochs von 4 bis 5 Uhr, die im vorigen halben Jahre angefangene französische Grammatik, auf dem nämlichen Fuße fortsetzen, erläutern, und dabei sein, in der hiesigen französischen Buchhandlung des Herrn Fauche befindliches Handbuch, zum Grunde legen. Er wird seinen Zuhörern Ausarbeitungen in deutscher Sprache geben, um solche, zur Ausübung der Regeln, von ihnen ins Französische übersetzen zu lassen. Des Sonnabends, in der nämlichen Stunde, wird er die Uebersetzungen annehmen, um dieselben zu Hause auszubessern, und, nach dem das Wenige von dem, was noch von der Henriade des Herrn von Voltaire übrig ist, geendigt worden, so wird er die beliebten Memoires pour servir à l'Histoire de Brandebourg; nouvelle Edition revue & augmentée, imprimée pour la Satisfaction du Public MDCCLVIII. mit seinen Zuhörern nach der bisher beobachteten Lehrart lesen, und solchergestalt die zu seinen Vorlesungen bestimmten Stunden theilen.

Der Herr Major Mauvillon wird, wie in dem vorigen halben Jahre, sechs Stunden für seine deutschen, und sechs Stunden für seine englischen Zuhörer über seine Einleitung in die sämtlichen militärischen Wissenschaften Vorlesungen halten.

Der Herr Hauptmann Moll wird in vier Stunden wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 8 bis 9 Uhr, die Feldmesskunst, nach Andreas Böhm's gründlicher Anweisung zu der Feldmesskunst, vortragen, und zugleich seinen Zuhörern die vornehmsten Aufgaben auf dem Felde zeigen.

In den nämlichen Stunden, Mittwochs und Sonnabends, wird er die Kegelschnitte, nach Belidors Nouveau Cours des Mathematiques, abhandeln, und ihre vornehmsten Anwendungen auf verschiedene Künste zeigen.

Der Herr Hofmeister Wagner, Ph. D. wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, in den Vormittagsstunden von 7 bis 8 Uhr, den Livius erklären, und dabei auf Grammatik sowohl, als Alterthumskunde Rücksicht nehmen.

Der Herr Oberkommissar Nammelsberg wird bei Anfängern Preislers Anfangsgründe der Zeichenkunst zum Grunde legen. Den schon geübten wird derselbe hauptsächlich Anleitung geben, nach Antiken und nach der Natur zu zeichnen; auch wird er ihnen Unterricht in der Perspektiv erteilen.

Die zu diesen Unterweisungen angelegten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freitags von 2 bis 3, und von 3 bis 4, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im

Im Fechten unterweist der Herr Hofsechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlich Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hofballetmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler Tägtmeyer Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erziehet sich Herr Schwiger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten, wird man hier ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer finden.

Die Bibliothek des Collegii wird der Herr Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen, den Studierenden nützlich zu machen suchen.

Ueber die ganze äußere und innere Verfassung unsers Instituts giebt die besonders gedruckte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Collegii Carolini weitere Auskunft, die auch in die englische und französische Sprache übersetzt ist.

### Etwas über die Fortpflanzung des schwarzen Maulbeerbaums.

Der schwarze oder ächte Maulbeerbaum ist ohne Zweifel sehr werth, fortgepflanzt und vervielfältigt zu werden. In einem geschützten Winkel eines Gartens in der Stadt, und an einer warmen Wand, tödtet ihn, so ganz ausländisch er auch ist, der strengste Winter so leicht nicht. Er kann, wie der Weinstock, eine Wand bekleiden, und eine Laube bilden, wem nämlich seine fleckende Frucht dieß nicht widerräth, und entzieht daher auch dem Gärtchen nur wenigen Platz. Dennoch ist er an meinem Orte, wo ich nur etliche kenne, überaus selten. Dieß rührt vielleicht daher, daß für den jungen Maulbeerbaum zwei bis drei Tha-

ler gefodert werden; und das veranlaßt leicht die Frage, ob er denn so schwer zu erziehen sey. Billig macht man also die Versuche, wozu man Gelegenheit hat, selbst, und theilt sowol den Erfolg davon mit, als was man von seiner Fortpflanzung, wozu man die Gelegenheit selbst nicht hat, weiß.

Nach dem Reichart \*) wird der Maulbeerbaum am leichtesten durch seine Nebenschosse oder Ausläufer aus den Wurzeln, wenn sie anders selbst dergleichen angelegt haben, vermehrt. Da aber nicht jeder alte Stamm Nebenschosse treibt, so schneidet man einen 1 Fuß hoch über der Erde ab, und nöthigt dadurch

\*) In des Land- und Gartenschazes 2ten Th. 1oten Kap. S. 126. f.



2012 136



